

Ham-
burg,
h die
(H.C.)
H. C.
Spiel-
stätt
mit je
sogar

r den
schba,
sowie
S. V.,
l der
auch
und

l An-
auch
hren,
r be-
t 6:4
e sah
l und
d und
d die

spiel-
ungs-
H. C.,
teren
ampl
, der
(H.C.)
r der
preis

chon
s ist
fahre
die
esem
lag-
ims-
gung
hrer-
sich
LT.-
turn-
reich
thall
ei in

er-
ball-
mit
over
un-
vor
er-
üch-
nen,
mit
titel
t 8,
ten,
ren
mar,
kein
sich
mit
: 56
ben-
spiel
und
unn-

Handballsport — Fußballsport

91

Bei den Turnern wurde nach den verschiedenen Runden-
spielen der Rothenburgsorter Turn-Verein ebenfalls zum 6. Male
hintereinander Groß-Hamburger Turnmeister im Faustball.
Die Frauenmeisterschaft wurde ebenso sicher von den Damen
der Turnerschaft Barmbeck-Uhlenhorst gewonnen. Die Schlag-
ballmeisterschaften hielten sich im Hamburger Turngau der
Hamburger Turnbund von 1862 und der St. Pauli-Turnverein
bei den Frauen. Diese blieben auch bei den Gaugruppenspielen
erfolgreich, da sie die Mannschaften der HT. 1816 und der Lü-
becker Turnerschaft schlagen konnten. Im Herrenschlagball
wurden bei den Gaugruppenspielen die Hamburger Vertreter
HTB. 1862 und HT. 1816 von dem Turnverein Uetersen, der sehr
gutes Können zeigte, geschlagen. Im Faustball blieb Rothenburgs-
ort in der Meister- und Alte Herrenklasse siegreich. Die Frauen-
spiele gewann die Turnerschaft Barmbeck-Uhlenhorst.

Bei den Spielen um die Meisterschaft der Deutschen
Turnerschaft während des deutschen Turnfestes in Köln
wurden sowohl der Rothenburgsorter Turnverein wie auch die
Damen von Barmbeck-Uhlenhorst geschlagen. Während man bei
den Mannschaften im Reich bemerkenswerte technische Fort-
schritte feststellen konnte, zeigten unsere Hamburger Vertreter
nicht die Stärke früherer Jahre. Es ist aber zu hoffen, daß sie
diesen Vorsprung schon im nächsten Jahre wieder aufholen wer-
den, um Hamburg wieder die Titel zu sichern.

Handballsport

Wenn eine Spielbewegung in kurzer Zeit einen derartigen
Umsatz annimmt und die Zahl der Anhänger Jahr für Jahr
größer wird, dann müssen wirkliche Werte dem Spiel zuge-
sprochen werden. Das darf man beim Handballsport ruhig tun,
denn Tausende von Mannschaften sind Sonntag für Sonntag auf
den Spielfeldern tätig, ganz besonders stark ist die Zahl der
Jugend- und Damenmannschaften geworden. Der Spielbezirk
Hamburg hat immer neue Spielreihen schaffen müssen, um alle
die vielen Mannschaften in den Meisterschaftsspielen beschäftigen
zu können, und so sehen wir heute mehr denn je den Handball-
sport in Hamburg blühen und gedeihen.

Bei den Sportlern wird in einer ganzen Reihe von Klassen
gespielt, die alle ihren Meister ausspielen, außerdem werden
noch besondere Pokalspielrunden ausgetragen, die dann die
Kampfsaison noch beleben und anregen. Aus den Spielen um
die Meisterschaft von Groß-Hamburg ging die
Polizei-Hamburg als Sieger hervor, die in den sämtlichen
Spielen schließlich 25 Punkte erreicht hatte und unangefochten
an der Spitze stand. Der Sportverein St. Georg, der zuerst aus-
gezeichnetes Können zeigte, dann aber stark nachließ, kam auf
20 Punkte, gefolgt von Eimsbüttel mit 18 Punkten, Polizei-Altona
mit 15 Punkten und Victoria mit 11 Punkten. In der A-Klasse
wurde Polizei-Wandsbek Meister vor dem Wandsbeker F. C. und
Alsterlal. Die Damenklasse sah Victoria siegreich vor dem
H. L. T. und St. Georg.

Die Norddeutschen Meisterschaftsspiele be-
gannen am 11. März. Der Hamburger Meister, Sportvereinigung
Polizei, konnte seinen Gegner Borussia-Harburg in der Vorrunde
mit nicht weniger als 12:0 (1:0) geschlagen nach Hause
schicken. In den Endspielen am 27. März traf der Hamburger
Meister Victoria (Damen) auf den Meister von Mecklenburg,
Güstrow 06, der als vorjähriger Meister auch wieder im End-
kampf knapp mit 3:2 (2:2) nach Verlängerung siegreich blieb.
Die Polizei-Hamburg holte sich den im vorigen Jahre verlorenen
Titel gegen die Polizei Hannover wieder zurück, indem sie 5:2
(2:1) siegte.

In den Spielen um die Deutsche Meisterschaft konnte
unser Meister zwar das Vorrundenspiel in Stettin gegen den
Pommernmeister, Polizei Stettin, noch siegreich 4:2 (0:2) ge-
stalten, aber bereits in der Zwischenrunde traf er auf den
späteren deutschen Meister, den Deutschen Handball-Club Berlin,
von dem er am 6. Mai mit 8:4 (6:1) geschlagen wurde. Die
Spiele um den Handball-Pokal sahen aber die Polizisten
wieder als Sieger, sie konnten das letzte Spiel gegen St. Georg
zu einem hohen Sieg von 8:1 (3:0) gestalten. In der Damen-
klasse der Pokalspiele blieb die Mannschaft des Hamburger
Lehrer-Turn-Vereins im Endspiel gegen Eimsbüttel mit 11:7
(5:3) siegreich.

Bei den Turnern sicherte sich die langjährige Meisterschafts-
mannschaft des Hamburger Turnbundes von 1862 wieder
die Meisterschaft für 1928 mit 20 Punkten vor Barmbeck-Uhlen-
horst mit 11 und Eilbeck mit 10 Punkten. Bei den Frauen konnte
sich die deutsche Meistermannschaft Barmbeck-Uhlenhorst un-

angefochten die Spitze sichern, sie konnte auch die Gaugruppen-
meisterschaft am 4. März gegen Turnerschaft Lübeck mit 4:0
(2:0) gewinnen. H. T. B. 62 blieb in diesen Spielen erst nach
härtestem Kampf gegen M. T. V. Schwartau knapp mit 7:6 (4:1)
erfolgreich. Die Vorspiele um die Kreismeisterschaft
gewannen die Hamburger Meister sehr überlegen, denn B. U.-
Damen siegten gegen Wismar 1860-Damen mit 12:0 und der
H. T. B. 62 sogar mit 19:0. Man kann da wohl von Klassen-
unterschieden sprechen. In Flensburg gab es dann am 1. April
die Kreismeister-Endspiele. Die B. U.-Damen machten mit den
Flensburger Damen der Turnerschaft 65 wenig Federlesen und
führten mit einem neuen 12:0-Sieg heim, dagegen mußte der
Hamburger Meister H. T. B. 62 erneut den Flensburger Turner-
schaften den Meistertitel lassen, die nach schönem Kampf 8:6
in der Verlängerung gewannen, nachdem es beim regelrechten
Spielende 5:5 gestanden hatte. Die B. U.-Damen siegten auch
in der Norddeutschen Meisterschaftsspielen am 6. Mai gegen die
Berliner Turnerschaft mit 7:3, um schließlich im Juli beim
12. Deutschen Turnfest in Köln auch den stolzen Titel des
Meisters der Deutschen Turnerschaft im Endspiel
gegen Ulm mit 2:0 nach Hamburg zu entführen. Eine seltene
Serie von schönen Erfolgen, auf die die B. U.-Damen und auch
die gesamte Deutsche Turnerschaft stolz sein können.

Fußballsport

In Groß-Hamburg hat sich der Fußballsport in der im
vorigen Jahre hier gekennzeichneten Richtung weiter ent-
wickelt. Entgegen vielfach anders geäußelter Meinung
möchten wir hier betonen, daß die Spielstärke der Mannschaften
nicht zurückgegangen ist. Die Vereine haben im Gegenteil eifrig
an der weiteren technischen Ausbildung ihrer
Spieler gearbeitet, die denn auch unverkennbare Fortschritte
erkennen lassen. Auch die wirtschaftliche Lage der
Vereine ist nicht schlechter geworden. Dort, wo sparsam ge-
wirtschaftet wurde, ist eine nicht geringe Festigung festzustellen.
Vereine, die noch unter einer Schuldenlast seufzen, haben zum
großen Teil selbst die Schuld daran.

Da der Hamburger Staat die Vereine, die Leibesübungen pflegen,
nicht in der gewünschten und wohl auch erforderlichen Weise
unterstützt, sind einzelne Vereine zur Selbsthilfe geschritten.
Sie nehmen dem Staat dadurch einen Teil seiner Pflichten ab.
Besonders erwähnt werden muß an dieser Stelle der HSV.,
der dicht nördlich von Ochsenzoll auf preußischem Boden ein Gebiet
von rund 150 000 qm erwarb und nun an der Arbeit ist, dort
Spielplätze für seine unteren Fußball- und für seine Hockey-
mannschaften herzurichten. An Gesamtkosten kann der HSV.
mit 200 000 RM. rechnen, eine Summe, die selbst für einen so
großen Verein etwas bedeutet. Schwer geschädigt wurde dieser
Verein noch durch die Anlagen der Hamburger Hochbahn A.-G.,
die entgegen den dem HSV. vorgelegten Plänen einen Ausgang
der neuen Haltestelle Hallerstraße auf einer Ecke des Sport-
platzes Rotherbaum anlegte. Der HSV. war genötigt, die ges-
amten Umbauten des Platzes auf seine Kosten ausführen zu
lassen.

Victoria und der Sportverein Eimsbüttel haben
ihre Plätze in Hohenluft weiter vervollkommen. Für den Fuß-
ballsport neu zur Verfügung gestellt wurde der in diesem Jahre
vom Hamburger Ausschluß für Leibesübungen errichtete Sport-
platz beim Gesundbrunnen-Grevenweg, der vor allem
für die Vereine St. Georg und Alemannia in Frage kommen
dürfte. Als einziger für den Fußballsport brauchbarer Platz
wurde vom Staat der am Hochwasserbassin in Hammerbrook
ausgebaut.

Als Zeichen einer gesunden Sportauffassung ist zu werten, daß
jetzt kein Hamburger Verein mehr einen ausländischen Trainer
in Diensten hat. Deutsche Sportlehrer, die auf der
Hochschule für Leibesübungen ihre Ausbildung erfahren haben,
sind an die Stelle der überbezahlten Ausländer getreten. Diese
Sportlehrer haben vielfach auch die Leitung der Jugendabteilun-
gen in Händen, so daß gerade in der Jugenderziehung und
Jugendpflege ein Fortschritt zu Tage tritt. Diese Arbeit der Vere-
ine wird in der breiten Öffentlichkeit, die den Fußballsport
leider nur von seinen Meisterschaftssensationen her kennt, noch
langst nicht genug gewürdigt.

Nach außen hin treten vor allem die Meisterschafts-
spiele der stärksten Mannschaften zu Tage. Die Groß-Ham-
burger Liga bestand auch in der Spielzeit 1927/28 aus der Elbe-
und der Alsterstaffel mit je neun Vereinen. In der Elbestaffel
spielten: St. Pauli-Sport, Union, Altona 93, Ottensen, Roß-
burgsort, Blankenese, Alemannia, Teutonia und Holsatia. In der

12.1